

Lausitzer Erklärung der Mitglieder des Regionalen Entwicklungskonzeptes Altdöbern, Drebkau, Spremberg und Welzow zur Zukunftssicherung der Braunkohle in Brandenburg und Sachsen

In Sorge um die Zukunft unserer Region, den Verlust von Arbeitsplätzen und die langfristige Versorgung mit bezahlbarer Energie sprechen wir uns für den Erhalt der Lausitzer Kohle- und Energieindustrie und die erforderliche Planungssicherheit aus. Wirtschaftliche und ökologische Vernunft erfordern mittelfristig einen Mix aus regenerativen und fossilen Energien.


Mit der Stilllegung zahlreicher Tagebaue und Braunkohlekraftwerke sowie einer weitgehenden De-industrialisierung hat die Lausitz nach 1990 bereits einen erheblichen Anteil an der Reduzierung der Emission von CO₂ geleistet. Die Folgen des Verlustes von Arbeitsplätzen und der Abwanderung qualifizierter junger Menschen sind in der Region bis heute spürbar. Ein weiterer Abbau von Arbeitsplätzen in den Tagebauen und Kraftwerken und damit verbunden auch in der mittelständischen Industrie hätte fatale Folgen. Dazu gehören unter anderem Firmenschließungen, Kaufkraftverlust, Abwanderung, fehlende Investitionen und Gebäudeleerstand.


Die Pläne des Bundeswirtschaftsministeriums zur Erreichung der Klimaziele basieren im Wesentlichen auf der Abschaltung von Kraftwerkskapazitäten. Sie vernachlässigen jegliche Folgen für die wirtschaftlichen Strukturen einer ganzen Region, noch berücksichtigen sie den globalen Charakter des Klimaproblems. Mit der Stilllegung deutscher Kraftwerke wird es keinerlei Reduzierung von CO₂-Emissionen im europäischen Maßstab geben. Eine Energiewende ist in wenigen Jahren nicht zu leisten. Nicht zuletzt, weil die erforderlichen Technologien, wie die Energiespeicherung nicht in nötigem Umfang vorhanden sind.

Der einheimische Energieträger Braunkohle ist in ausreichendem Maß vorhanden. Er kann die Energiewende mittelfristig ermöglichen und die Versorgungssicherheit gewährleisten. Anstelle übereilter und kurzfristiger Ausstiegsszenarien benötigt die Lausitz ein verlässliches Bekenntnis zur Braunkohle und Planungssicherheit für die kommenden Jahrzehnte.

Wir fordern deshalb:

- keine einseitige Belastung der Braunkohleindustrie
- Erhalt der Wirtschaftsstruktur und der Arbeitsplätze in der Lausitz
- langfristige Planungssicherheit für die Braunkohle, für Wirtschaftsbetriebe, Kommunen und jeden einzelnen Bürger
- nachhaltige finanzielle Unterstützung vom Bund für den Strukturwandel in der Lausitz


Detlef Höhl
Amtsdirektor
Amt Altdöbern


Dietmar Horke
Bürgermeister
Stadt Drebkau


Christine Herntier
Bürgermeisterin
Stadt Spremberg


Birgit Zuchold
Bürgermeisterin
Stadt Welzow